

# DIALOG

der DIAKO Nordfriesland gGmbH

## Extra



2007  
bis  
2024



Das Ende einer Ära:  
Ingo Tüchsen geht  
in den Ruhestand.

## INHALT

- 03** Laudatio – Pastor em. Frank Schlicht
- 05** Stimmen von Weggefährt\*innen
- 10** 1994 bis 2007: von der Ostküste an die Westküste
- 12** 2008 bis 2010: von Rot zu Schwarz
- 14** 2011 bis 2014: von Einweihungen und Umzügen
- 16** Exkurs: gute Noten für das Regionale Psychiatriebudget (RPB)
- 18** Exkurs: Historisches: von Fachkrankenhäusern und Fachkliniken
- 20** 2015 bis 2016: von den Fachkliniken Nordfriesland zur DIAKO Nordfriesland
- 22** 2017 bis 2018: von Jubiläen und Veränderungen
- 24** Exkurs: Sozialraum mit drei Ecken
- 26** 2019 bis 2020: von Synergie und Pandemie
- 28** Exkurs: „Wir bleiben für euch da“: Wir in der Pandemie
- 30** 2020 bis 2022: von Weiterentwicklung und Digitalisierung
- 32** 2023 bis 2024: von Wind und E- und Sonne
- 34** Exkurs: Auch das gab es seit dem Jahr 2007: Wir sind dabei: beim „Lauf zwischen den Meeren“
- 36** Das alles gehört heute zur DIAKO Nordfriesland
- 38** Das DIAKO Krankenhaus Flensburg in der Krise
- 39** Und was sonst noch war
- 39** Impressum
- 40** Für die seelische Gesundheit im Norden

**Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
liebe Leserinnen und Leser,**

**Wenn Sie mich nach der Lebensleistung von Ingo Tüchsen fragen,** brauche ich nur aufzählen, was es ohne sein Engagement nicht gäbe.

Dazu gehört für mich in erster Linie, dass es die DIAKO Nordfriesland gGmbH überhaupt gibt, sie den Namen DIAKO trägt, wirtschaftlich und in ihrem diakonischen Wirken erfolgreich ist. Ihr Aktionsgebiet reicht von den nordfriesischen Inseln über Kiel bis Hohenfelde an der Hohwachter Bucht.

Weiterhin gehört zu Ingo Tüchsens großen Erfolgen der Aufbau eines geordneten Rechnungswesens der Diakonissenanstalt, die abgewendete Insolvenz des Krankenhauses in Flensburg 2023 und die Stabilisierung und Erweiterung der Rehaklinik und der Fachklinik in Breklum-Riddorf.

Ich bin dankbar, „IT“ als kompetente Führungskraft gehabt zu haben. Als sein Vorgesetzter – Rektor der DIAKO und Vorsitzender etlicher Gesellschafterversammlungen – konnte ich ihm den Rücken frei halten und ihn auf dem gemeinsam verabredeten Weg in die Zukunft ermutigen und stärken.

**Wenn Sie mich fragen, wie lange wir uns kennen,** erinnere ich mich, wie ich den talentierten jungen Mann, Anfang 30 Jahre alt, kennenlernte.

Das war 1994. Ingo Tüchsen hatte in unserer Schwestereinrichtung „Alten Eichen“ Diakonie- und Krankenhausluft geschnuppert. Wir suchten damals jemanden, der unser Rechnungswesen aufbauen konnte, nachdem das Kostenerstatungsprinzip der Kassen endete. „IT“ wurde Leiter des Rechnungswesens der DIAKO, brillierte mit pfiffigen strategischen Ideen und unterstützte und überstand immerhin fünf kaufmännische Vorstände!

Seine Weitsicht zeigte er schon früh, als er Geschäftsführer der „ÖBIZ gGmbH – Ökumenisches Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen“ wurde, Ökumene in die Tat umsetzte, die Zukunft der Pflege sicherte und in Husum für die ganze Westküste tätig wurde. Da war er seiner Zeit weit voraus.



**Pastor em. Frank Schlicht**  
Rektor und Vorstandsvorsitzender der DIAKO 1994-2010, in den ersten vier Lebensjahren in Oster-Winnert, ganz nahe bei Breklum-Riddorf, aufgewachsen.

**Was war sein Meisterstück?** Vor vielen Jahren, erreichte uns ein doppelter Notruf. Der Schleswiger Bischof bat, dem von der Hamburger Mission gesteuerten Psychiatrischen Krankenhaus in Breklum (damals in der Kirchenstraße) zu helfen, weil es in existentielle Not geraten war.

Gleichzeitig bat Dr. med. Eberhard Schwarz, der Chefarzt für alles, was in Nordfriesland an psychiatrischer und psychosozialer Not zu beheben war, ambitionierter Umweltmediziner mit guten Verbindungen nach England und genialer Konzeptionsautor für ein Umweltmedizinisch-Psychosomatisches Zentrum in Breklum-Riddorf um Hilfe. Sein Landrat hatte diese Weitsicht nicht und wollte alles der Husumer Klinik einverleiben. Das wollte Dr. Schwarz verständlicherweise nicht.

\* In der Amtszeit von Pastor Frank Schlicht wurden die Initialen in der internen Kommunikation als offizielle Kürzel verwendet, so bürgerte sich für Ingo Tüchsen schnell der Spitzname „IT“ ein.

# „Wenn ich schon weichgespült war, powerete Ingo Tüchsen unsere Ziele und Visionen durch.“

Pastor em. Frank Schlicht

Was und wer konnte helfen? Die DIAKO Flensburg war gefragt. „IT“ und ich verbrachten von da an viel Zeit, um die beiden Einrichtungen, die sich durchaus nicht freundlich gegenüberstanden, zu verbinden und um letztendlich die DIAKO Nordfriesland gGmbH mit Stammsitz in Breklum-Riddorf zu gründen: ein Meisterstück der Beharrlichkeit, vieler Kompromisse und von Durchsetzungsstärke!

**Wenn Sie mich fragen, welche Eigenschaften ich an ihm schätze,** fällt mir zuerst seine unerschütterliche Loyalität zur DIAKO und zu seinen Mitarbeitenden ein. Er traute ihnen viel und mutete ihnen viel zu. Manche fragten mich hinter vorgehaltener Hand, ob er immer so sei oder konstatierten einfach: stark gewöhnungsbedürftig.

Er übertrug seinen Mitarbeitenden auf allen Ebenen viel Verantwortung, wohl auch weil er spürte, dass seine körperlichen Kräfte begrenzt waren und er seine Auszeiten brauchte. Er musste delegieren, um nicht vorzeitig zu enden.

Dazu kam, wie schon erwähnt, seine Beharrlichkeit und Stringenz: Wenn ich schon weichgespült war, powerete er unsere Ziele und Visionen durch. Wenn Helmut Schmidt meinte, dass jemand des Arztes bedürfte, wenn er Visionen habe, kannte er Ingo Tüchsen nicht. Mit Augenzwinkern würde ich sagen: Ingo Tüchsen lebte seine Vision von Nordfriesland. Statt einen Arzt zu konsultieren, übernahm er ein ganzes Klinikum mit allem Drum und Dran!

**Wenn Sie mich fragen, wann sich bei mir die Nackenhaare sträubten,** war es, wenn „IT“ Medienvertreter, Politiker u. a. abblitzen ließ. Kommunikation ist nicht sein Ding. Ein echter Nordfrie

eben. Kein Wort zu viel. Doch Stopp! Nicht zu allem immer etwas sagen, alles schön reden und sich dabei, wo möglich, auch noch gut positionieren, muss ja nicht unbedingt eine Tugend sein.

In unserer geschwätzigen Zeit ist Schweigen mitunter doch Gold. Das wissen „IT“ und ich eben, die wir in Nordfriesland groß geworden sind und dort unsere emotionale Heimat haben. Im Lande der flachen Hierarchien kennt eben jeder jede und jeden. Wat veel schnacken, wenn man doch schon alles weiß. Da ist „IT“ besser dran als ich.

## Noch eines

In einer rauen Schale steckt oft ein weicher Kern. Ich vergesse nicht, wie Ingo Tüchsen mein Herz gewann, als er nach harten Verhandlungen mir auftrug: „Grüßen Sie Ihre Frau von mir!“ Das hatte noch keiner gesagt. Er wusste und weiß, welchen Schatz er mit seiner Frau und seiner Familie an seiner Seite hatte.

Ich grüße ihn mit dem Reisesegen, der schon an seinem 50. Geburtstag erklang:

O Lord,

May Your love protect me on my journey

And guard me from perils (Gefahren) on the way

May I reach my destination in peace

And fulfill my mission

May I return to my home with You and in peace

---

Pastor em. Frank Schlicht,  
Rektor der DIAKO 1994-2010

## STIMMEN VON WEGGEFÄHRT\*INNEN (1)



„Wir haben es der klugen und weitsichtigen Geschäftsführung von Ingo Tüchsen zu verdanken, dass wir die Angebote der Rehabilitation, Psychiatrie, Psychosomatik, Psychotherapie und Adaption für Menschen in unserer Region halten und ausbauen konnten.“

Mit einem klaren Blick für anstehende Entwicklungen und mutigen Entscheidungen hat er die Umstrukturierung der DIAKO Nordfriesland zu einem zukunftsfähigen Unternehmen vorangetrieben. Ich bin dankbar für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit in der Gesellschafterversammlung und wünsche Ingo Tüchsen für seine neue Lebensphase alles Gute und Gottes Segen!“

„Er hatte einen klaren Blick für anstehende Entwicklungen und brachte das Unternehmen mit mutigen Entscheidungen voran.“

---

Propst Jürgen Jessen-Thiesen, Gesellschaftervertreter  
der DIAKO Nordfriesland gGmbH

„Als ehemalige Assistentin der Geschäftsführung beschreibe ich Ingo Tüchsen als vorausschauenden und anspruchsvollen Chef, der während seiner Amtszeit als Geschäftsführer einen bedeutenden Beitrag zur strategischen Entwicklung und zum Wachstum der Klinik geleistet hat.“

Seine zielstrebige Natur, gepaart mit einem hohen Maß an Vertrauenswürdigkeit und sozialem Engagement, machte ihn zu einer inspirierenden Persönlichkeit.

Die gemeinsame Zeit war anspruchsvoll, aber auch äußerst interessant und lehrreich. Ingo Tüchsen setzte hohe Maßstäbe, aber seine Gerechtigkeit und sein soziales Engagement sorgten dafür, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich geschätzt und unterstützt fühlten.

Ich selbst erlebte dies besonders intensiv während einer schwierigen Phase, als mein Ehemann erkrankte. Ingo Tüchsen zeigte in dieser Zeit großes Verständnis und Sensibilität, die die menschliche Seite der Führungspersönlichkeit, die er verkörperte, unterstrich. Ich wünsche ihm alles Gute!“

---

Angela Burba, Assistentin der Geschäftsführung bis 2021



## STIMMEN VON WEGGEFÄHRT\*INNEN (2)

„Herr Tüchsen hat in den gemeinsam durchgeführten Arbeitssicherheits-Sitzungen (ASA) stets Entscheidungen zum Wohle der Mitarbeitenden und des Unternehmens getroffen. Und die Entscheidungen, zum Beispiel über notwendige Anschaffungen oder Schulungen, wurden zeitnah umgesetzt.

Kritik konnte er stets annehmen. Hatte man gute Argumente, so hat er seine Entscheidungen auch korrigiert. Es hat mir viel Spaß gemacht, zu sehen, wie das Unternehmen unter seiner Führung gewachsen ist.

Ich bin ihm persönlich dankbar für seine Großzügigkeit als ein verlässlicher Chef und Unternehmer.“

---

Monika Lucas, langjährige Fachkraft für Arbeitssicherheit und Hauswirtschaftsleiterin der DIAKO Nordfriesland gGmbH (i.R.)



„Die MAV\* hat versucht, im Interesse der Mitarbeitenden aus einer MVG-bedingt\* geschwächten Stellung Herrn Tüchsen auf Augenhöhe zu begegnen und war auch bereit, unpopuläre Entscheidungen zum Wohle der Mitarbeitenden mitzutragen.

Angefangen hat die Zeit von Herrn Tüchsen in der Fachkliniken Nordfriesland gGmbH mit Gehaltsverzicht für 5 Jahre und die Umstellung des Tarifes von KAT-NEK zum KTD. Alle hatten dadurch Einbußen, jedoch gab es keine Kündigungen.

Zu Anfang hatten wir standortbedingt viele MAVen. Auf Weisung der Geschäftsführung wurden 2018 die MAVen der TK Niebüll, TK Husum und der Husumer Insel aufgelöst und der MAV in Breklum-Riddorf zugewiesen. Aus Nachfolgegründen haben sich die MAVen zuerst in Schleswig und 2022 in Kiel und Hohenfelde aufgelöst. Dadurch ist die MAV in Riddorf von ursprünglich einmal 5 Mitgliedern auf aktuell 11 Mitglieder angewachsen, nicht zuletzt auch durch die Übernahme der psychiatrischen Einrichtungen in Flensburg 2020.

Ein Zitat von Herrn Tüchsen bleibt der MAV in Erinnerung: ‚Die MAV, das sind doch Spielverderber und Spaßbremsen‘. Vielen Dank für diese Auszeichnung!“

---

Karl Jochimsen, MAV-Vorsitzender, für die Mitarbeitenden-Vertretung

\*MAV: Mitarbeitendenvertretung

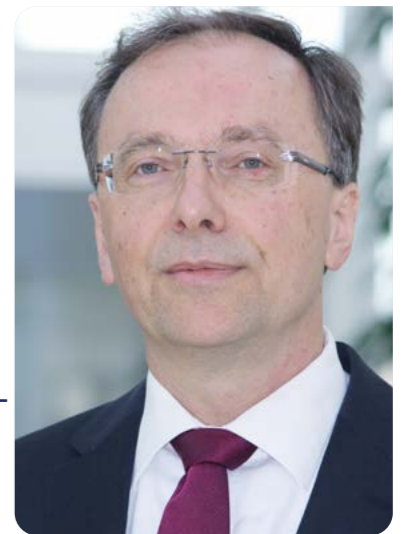
\*MVG: Das Mitarbeitervertretungsgesetz weist Unterschiede zum Betriebsrat / Betriebsverfassungsgesetz auf.

„Auf die Frage, worauf er als erfolgreiche Führungskraft zurückgegriffen habe, antwortete der Alt-Bundeskanzler Helmut Schmidt: ‚Willenskraft und Zigaretten‘.

Ingo Tüchsen war ohne Zigaretten erfolgreich.“

---

Dr. med. Christoph Mai, Geschäftsführer, Ärztlicher Direktor und Chefarzt, DIAKO Nordfriesland gGmbH



„Die Zusammenarbeit mit Ingo Tüchsen in der Gesellschafterversammlung der DIAKO Nordfriesland gGmbH war mir immer eine besondere Freude. Ich konnte mich jederzeit auf die Expertise Ingo Tüchsens verlassen. Ich habe ihn als hervorragend strukturierten und fachlich hoch kompetenten Geschäftsführer kennengelernt, der die Gesellschaft durch teilweise schweres Fahrwasser hindurch sicher geführt und zukunftsfähig aufgestellt hat.

In unseren Sitzungen durfte ich aber auch seine freundliche und humorvolle Art kennenlernen. Ich wünsche Ingo Tüchsen einen gelingenden Ruhestand mit ausreichend Zeit für die Familie und für Aktivitäten, die im Berufsalltag zwangsläufig zu kurz kamen.“

---

Matthias Kahnert, Geschäftsführer des Zentrums für Mission und Ökumene, Hamburg, Gesellschaftervertreter der DIAKO Nordfriesland gGmbH

„Was ich an Herrn Tüchsen immer geschätzt habe, war die unkomplizierte Kooperation mit der Küche sowie seine Entscheidungsfreudigkeit. Bei notwendigen Neuanschaffungen wurde nicht lange diskutiert – es wurde angeschafft. Herr Tüchsen hat mir in allen anderen Bereichen viel ‚freie Hand‘ gelassen.

Herr Tüchsen erinnert mich an den ‚Suppenkasper‘, denn Suppe isst er nicht so gern. Wenn ich wusste, dass Herr Tüchsen montags im Haus war, wurde die Suppe vom Speiseplan gestrichen – und wäre es nach Herrn Tüchsen gegangen, vielleicht durch Milchreis und Mandelhörnchen ersetzt.“

---

Anja Wolf, Leiterin der Zentralküche der DIAKO Service Nordfriesland GmbH



## STIMMEN VON WEGGEFÄHRT\*INNEN (3)



„Ich schätze an Herrn Tüchsen besonders seine Gradlinigkeit, Ehrlichkeit und Verlässlichkeit. Seine Begabung für komplexes strategisches Denken und weit vorausschauendes Planen hat aus der DIAKO Nordfriesland das gemacht, was das Unternehmen heute darstellt:

Ein gutes Angebot für die Menschen der Region, eine verlässliche sichere Arbeitgeberin und eine wirtschaftliche Erfolgsgeschichte.

Wir waren keinesfalls immer einer Meinung – unsere Diskussionen aber waren stets in hohem Maße lösungsorientiert, sachlich und konstruktiv.

Lieber Herr Tüchsen, Sie haben viel erreicht und mir hat es sehr viel Freude bereitet, daran mitzuwirken.“

---

Dr. rer. nat. Anke Bauer, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit der DIAKO Nordfriesland gGmbH

„Anfang 2007 habe ich den Leiter des Finanz- und Rechnungswesens der DIAKO, Ingo Tüchsen, im Zusammenhang mit dem begonnenen Fusionsprozess der Psychiatrien in Nordfriesland kennengelernt.

Es war keine Liebe auf den ersten Blick, dann aber eine bekanntlich erfolgreiche und innovative Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführer und Gesellschaftervertreter basierend auf einem sehr vertrauensvollen persönlichen Umgang.

Ich habe Herrn Tüchsen wertgeschätzt, mich gern mit ihm auch privat ausgetauscht und wünsche ihm nun nach seiner 17jährigen Tätigkeit in Breklum für die Zukunft alles Gute.“

---

Jürgen F. Bollmann, Propst em., langjähriger Gesellschaftervertreter, ständiger Vertreter der Hamburger Bischöfin und Kirchenleitungsmitglied der evangelischen Kirche im Norden



„Herr Tüchsen hatte die Gabe, die DIAKO Nordfriesland als Ganzes zu sehen, alle Bereiche waren für ihn präsent. Dabei verstand er es, gestalterisch zukunftsorientiert zu denken und zu handeln.

Dass er die DIAKO Nordfriesland auch als Ausbildungsbetrieb verstand, half und hilft uns bei der Akquise von Fachkräften, ein zunehmend bedeutsamer Aspekt unserer täglichen Arbeit.

Die Einführung der Jubiläumsfeiern und der Einführungstage für neue Mitarbeitende zeigt, dass er sich auch für die sozialen Aspekte unserer Zusammenarbeit im Unternehmen verantwortlich fühlte.“

---

Ralf Tönnies, Therapeutischer Leiter und Leiter der Eingliederungshilfe der DIAKO Nordfriesland gGmbH

„Lieber Herr Tüchsen, Sie sind ein herausragender Vorgesetzter, mit dem ich stets gerne zusammengearbeitet habe. Unsere Gespräche beschränkten sich nicht nur auf berufliche Belange, sondern wir tauschten auch ab und an private Dinge aus, was eine vertraute Atmosphäre schuf.

Ich wünsche Ihnen für den wohlverdienten Ruhestand alles erdenklich Gute und hoffe, dass Sie die kommende Zeit, gemeinsam mit Ihrer Familie, in vollen Zügen genießen können.“

---

Frederieke Senger, Assistentin der Geschäftsführung bis 2023



„Nach meiner ersten Begegnung mit Herrn Tüchsen wusste ich, dass jetzt ein neuer Wind weht!“

„2008 kehrte ich aus dem WKK Heide mit der Annahme zurück, dass durch die aus der Entfernung erfahrenen Veränderungen ein neuer Wind wehen würde.

Meine erste Begegnung mit Herrn Tüchsen war sein Antrittsbesuch in der Rehabilitation. Seine Worte in etwa: ‚Ich bin der neue Geschäftsführer und Sie sind der Neue in der Rehabilitation. Diese Entscheidung ist ohne mich gefallen und wer weiß, ob Sie da wären, wenn ich eingebunden worden wäre.‘ Da wusste ich, dass ein neuer Wind weht!

Die Entwicklung der Rehabilitation bis heute ist insbesondere seinem Vertrauen, Engagement und seiner Weitsicht zu verdanken; schön, dass ich dabei weiter unterstützen durfte.

Vielen Dank und alles Gute für die Zukunft!“

---

Dr. phil. Rainer Petersen, Leiter der Fachklinik für Rehabilitation der DIAKO Nordfriesland gGmbH

„Lieber Herr Tüchsen, in meiner aktiven Zeit als Krankenkassenmitarbeiter und als Gründer des Handwerker-Fonds Suchtkrankheit e.V. habe ich die schnelle Aufnahme für Suchtkranke im Fachkrankenhaus Nordfriesland und die Offenheit für Kontakte mit Betrieben sehr geschätzt.

Gern habe ich mich deshalb ehrenamtlich für das Fachkrankenhaus und den Handwerker-Fonds engagiert. Ich bin Ihnen sehr dankbar, dass Sie diese Arbeit als Geschäftsführer der DIAKO Nordfriesland unterstützt haben und ich danke Ihnen auch im Namen unserer weiteren Vorstandsmitglieder für Ihren Einsatz für die DIAKO Nordfriesland und wünsche Ihnen für Ihren Ruhestand alles Gute.

---

Klaus Leuchter, Vorsitzender des Fachkrankenhaus Nordfriesland e.V., Gesellschaftervertreter der DIAKO Nordfriesland gGmbH, Gründer des Handwerker-Fonds Suchtkrankheit e.V.



# VON DER OSTKÜSTE AN DIE WESTKÜSTE

und von der Finanzbuchhaltung in die Geschäftsführung

1994 ff

Ingo Tüchsen beginnt seine Tätigkeit für die DIAKO Flensburg 1994 in der Finanzbuchhaltung und wird 1996 zum „Leiter Finanzen“. Schon früh zeigt sich sein Talent für strategisches Denken und Umstrukturierungen. Er führt umfangreiche Reorganisationsmaßnahmen durch und begleitet weitere Projekte auf der Seite der Verträge und Finanzen. Einige der Meilensteine sind:

## 1996 und Folgejahre:

- Reorganisation und Zusammenführung der Buchhaltungen der DIAKO
- Einführung des DRG-Entgelt-Systems
- Einführung und Aufbau des Controllings
- Begleitung der Einführung des Medizincontrollings
- Aufbau einer modernen Patientenadministration
- 1997: Übernahme und Eingliederung der Städtischen Frauenklinik



„Ich lege sehr viel Wert auf Ihre Empfehlungen“,

erklärt Karl-Heinz Vorwig, Kaufmännischer Direktor und späterer Vorstand der DIAKO, zum Anlass des Wechsels von Ingo Tüchsen aus der Zentralverwaltung in die Geschäftsführung an der Westküste.

1994 bis 2024: 29,9 Jahre im Dienst der DIAKO Flensburg – Ingo Tüchsen gestaltet das rasante Wachstum der DIAKO in diesen Jahren maßgeblich mit.  
(Foto aus dem Jahr 2007)



- 1998: Kooperationsvertrag mit dem Malteser Krankenhaus St. Franziskus-Hospital
- 2002: Gründung der Menü-Service-Nord GmbH
- 2002: Gründung des Ökumenischen Bildungszentrums für Berufe im Gesundheitswesen (ÖBiZ) und Übernahme der Geschäftsführung
- 2004: Übernahme der Mehrheitsanteile der Fachklinik Breklum gGmbH für die DIAKO und 2006 Übernahme der Geschäftsführung
- 2005: Übernahme der Fördeklunik und 2006: Einweihung nach Um- und Neubau
- 2006: Gründung der DIAKO Soziale Dienste GmbH (DSG) aus Vorgängereinrichtungen
- 2007: Übernahme der Mehrheitsanteile der Fachkliniken Nordfriesland gGmbH für die DIAKO und Übernahme der Geschäftsführung
- 2008: Gründung von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) der DIAKO in Flensburg, Schleswig, Kappeln, Niebüll und Sylt und Übernahme der Geschäftsführung der DIAKO MVZ GmbH
- 2008: Übernahme der Margarethenklinik in Kappeln

2006 - 2007



Die Tageskliniken und Institutsambulanzen (PIA) in Husum und Breklum sind Vorreiter einer dezentralen gemeindenahen psychiatrischen Versorgung in Nordfriesland.

Noch unter der alten Geschäftsführung wird der Neubau der Psychiatrischen Tagesklinik (TK) Husum eröffnet. Auch die PIA der Fachklinik Breklum nimmt ihre Arbeit in den Räumen der neuen Tagesklinik auf und entwickelt sich zur patientenstärksten PIA in Nordfriesland. Das gemeinsame Arbeiten der tagesklinischen und ambulanten Angebote und der dadurch niedrigschwellige Übergang für die Patient\*innen ist sehr erfolgreich.

(Die TK Husum wurde bereits 1994 zusammen mit der TK Breklum als erste teilstationär-psychiatrische Angebote im Kreis Nordfriesland eröffnet.)

Die Fachklinik Breklum ist finanziell angeschlagen. Die DIAKO setzt ihren Leiter der Finanzen, Ingo Tüchsen, als Geschäftsführer ein.

Die DIAKO übernimmt die Mehrheitsanteile der benachbarten „Fachkrankenhaus Nordfriesland gGmbH“, die gleichfalls rote Zahlen schreibt. Ingo Tüchsen übernimmt auch hier die Geschäftsführung und bereitet die Fusion der beiden Gesellschaften und ihrer Einrichtungen vor.

Das Suchthilfezentrum Schleswig wird in den Unternehmensverbund integriert.



Haupthaus der Psychiatrischen Fachklinik Breklum in der Kirchenstraße im Jahr 2006 (Heute: Sitz des Kirchenkreises)



Haupthaus des Fachkrankenhauses Nordfriesland im Krankenhausweg im Jahr 2007 (Heute: Hans Christian Nickelsen Haus)

## VON ROT ZU SCHWARZ

Die Fusion zeigt erste Erfolge.

Die Fusion der Fachklinik Breklum mit dem Fachkrankenhaus Nordfriesland wird vollzogen. Ingo Tüchsen gibt die Leitung der Finanzen in der DIAKO Zentralverwaltung in Flensburg ab, um sich in vollem Umfang der Reorganisation widmen zu können.

Dr. med. Christoph Mai wird zum Chefarzt und in die Geschäftsführung berufen.

Offizielle Einweihungsfeier des Krankenhausstandortes Breklum-Riddorf mit Fertigstellung der Neubauten Ao5 und Ao6 (Psychosomatik und Umweltmedizin). Gleichzeitig wird mit der Feier die noch junge Fachkliniken Nordfriesland gGmbH offiziell begrüßt. Sozialministerin Dr. Gitta Trauernicht eröffnet die Veranstaltung. Sie äußert sich begeistert von der hellen und freundlichen Atmosphäre der großzügig gestalteten Räumlichkeiten, Sie würdigt Ausdauer, Engagement und Beharrlichkeit der Beteiligten, die den Neubau in dieser Qualität ermöglicht haben.



Eröffnungsfeier mit Ministerin: (v.l.) Ingo Tüchsen, Geschäftsführer der Fachkliniken Nordfriesland gGmbH, Dr. Gitta Trauernicht, Sozialministerin des Landes SH, Dr. Eberhard Schwarz, damaliger Geschäftsführer und Chefarzt, Dr. Christoph Mai, Leitender Oberarzt (später im Jahr: Chefarzt und Geschäftsführer), Ralf Tönnies, Leitender Therapeut.

2008



Healthy Hospital: die Gebäude Ao5 und Ao6 sind als „Gesundes Krankenhaus“ konzipiert und werden Teil einer internationalen, in Kanada initiierten Ausstellung, rund um das Thema „Healthy Hospital“ oder „Wie können bauliche Maßnahmen zur Genesung von Patient\*innen beitragen?“ In Ao5/Ao6 wird dieses Ziel u. a. durch große und lichtdurchflutete Räumlichkeiten in an die Landschaft angepasste Baukörper erreicht. Im Innenbereich finden sich natürliche Materialien und sanfte Formen und Farben mit großen Fenstern und



Blick ins Grüne: der große Raum zwischen Ao5/Ao6 wird daher liebevoll „Greenhouse“ getauft. Darüber hinaus wird in den Gebäuden Ao5/Ao6 angestrebt, die Emissionen aus den neuen Baumaterialien zu minimieren, da dort auch Patient\*innen mit hochgradiger „Chemischer Überempfindlichkeit (MCS)“ behandelt werden. Erreicht wird dies durch die Auswahl natürlicher und emissionsarmer Baumaterialien (z. B. Lehmwände mit Wandheizungen in einigen Zimmern), sorgfältig ausgewählter Lacke und Farben, Fußböden und Inneneinrichtungen.

„So weihen wir hier zwar ‚nur‘ eine Tagesklinik ein, die Bedeutung, die diese Eröffnung für den DIAKO-Standort Niebüll und für den Norden des Kreises hat, geht jedoch weit darüber hinaus“,

so Ingo Tüchsen, Geschäftsführer, anlässlich der Eröffnung der Tagesklinik und Ambulanz Niebüll: Auf dem Gelände in der Bahnhofstraße entstehen bald weitere Gebäude: Ein Medizinisches Versorgungszentrum der DIAKO mit mehreren Facharztpraxen, eine Tagespflege (Diakonie NF) und ein Ambulantes Operationszentrum (DIAKO).



Sturm und Starkregen bei der Grundsteinlegung der Tagesklinik Niebüll: Pastor Frank Schlicht, Rektor und Vorstandsvorsitzender der DIAKO, kann seine Grußworte nur bei voller Unterstützung der technischen Abteilung sprechen.

2009

Der Umbau der unwirtschaftlichen Strukturen der fusionierten Fachkliniken Nordfriesland beginnt mit der Zusammenlegung aller zentralen Abteilungen, dem Aufbau eines Controlling und dem Umbau des Finanzwesens. Die Zahl der stationären Standorte wird verringert: Die Rehabilitand\*innen mit den Diagnosen „Pathologisches Glücksspiel“ oder „PC-/ Internetsucht“, die seit dem Jahr 2002 im Christian-Jensen-Haus in Breklum untergebracht waren, ziehen nach Riddorf um.

Gleichzeitig mit der Reorganisation soll die Versorgung in der Fläche verbessert werden: In Niebüll wird der Grundstein für eine dritte psychiatrische Tagesklinik mit Ambulanz gelegt.

Erste Synergieerfolge wirken bereits: Die junge Fachkliniken Nordfriesland gGmbH schreibt schwarze Zahlen.

Die Verträge mit den Kostenträgern zur Implementierung des Regionalen Psychiatriebudgets (RPB) werden unterzeichnet.



Eine Spende über 3.002 Euro bringt der Vorstand der DIAKO mit zur Eröffnung der Kinderberatungsstelle HiKiDra in Kiel: (v.l.) Karl-Heinz Vorwig, Vorstand, Magrit Stoll (Suchthilfenzentrum Kiel), Pastor Wolfgang Boten, Rektor und Vorstandsvorsitzender der DIAKO, seit kurzem im Amt.

2010

Die Planung für den weiteren Klinikneubau in Breklum-Riddorf steht. Das Archäologische Landesamt sichert bronzezeitliche Reste von Siedlungen und gibt das Gelände zur Bebauung frei.

Die Adaption zieht von Tarpfeld nach Husum: Aus Gründen der besseren Anbindung an geeignete Beschäftigungsangebote finden nun zehn suchtkranke Klient\*innen in Husum einen Platz in der Adaption im Rahmen einer weiterführenden Rehabilitation zur Unterstützung auf dem Weg in ein selbstständiges Leben und Berufstätigkeit. Die Wohnplätze (Eingliederungshilfe) bleiben zunächst in Tarpfeld.

Eröffnung der Kinderberatungsstelle „HiKiDra“ an dem Suchthilfenzentrum in Kiel.

Der Standort Breklum erhält im Rahmen des Regionalen Psychiatriebudgets weitere tagesklinische Plätze. Die Ambulanzen in Breklum und Bredstedt werden personell gestärkt.

Implementierung der internen Begleitforschung zum Regionalen Psychiatriebudget.

## VON EINWEIHUNGEN UND UMZÜGEN

Die Zusammenfassung der stationären Abteilungen, die zuvor an drei Standorten verteilt waren, führt zu einer besseren Patientenversorgung bei gleichzeitig optimierten Synergieeffekten für das Unternehmen.

Startschuss für das Projekt „Sozialraumorientierung in der Eingliederungshilfe (SRO)“ im Kreis Nordfriesland (siehe auch S. 24-25).

Die PIA Breklum und die PIA Bredstedt folgen den stationären Abteilungen an den Standort Riddorf.

Die Wohnplätze für abhängigkeitskranke Menschen ziehen in die freierwerdenden Räume in den Krankenhausweg 3 nach Bredstedt.

Vorlage des Forschungsberichtes zum RPB mit positiven Ergebnissen aus den Jahren 2008 bis 2012: Darauf folgt die Verlängerung des Modellvorhabens nach §64b SGB V mit einer Laufzeit von acht Jahren (siehe folgende Seiten)

Haus ELIM in Wilster, Kreis Steinburg, wird Teil der Fachkliniken Nordfriesland.

Wolfgang Grote übernimmt die Leitung des Suchthilfezentrums Schleswig von Hans-Wilhelm Nielsen. Marlies Krause ist die neue PDL der Breklumer Fachklinik. Sylvia Schüler geht in den Ruhestand.



Wolfgang Grote

In Riddorf wird erneut gebaut: Das Land fördert die Baumaßnahmen mit 3,6 Mio. Euro. Es erfolgt die Aufstockung des Gebäudes A04 und der Bau des Verwaltungsgebäudes A01. Mit der offiziellen Einweihung ziehen auch die Entzugsstation und die Verwaltung nach Breklum-Riddorf.

2011

2012

2013

2014



Kommt nur noch mit (gelben) Gummistiefeln nach Nordfriesland: DIAKO Vorstand Karl-Heinz Vorwig (2.v.l.): Hier bei der Grundsteinlegung mit Pastor Wolfgang Boten (l.), Vorstand, und bei der Arbeit: die Geschäftsführer Ingo Tüchsen (2.v.r) und Dr. Christoph Mai (r.)



Besonders eindrucksvoll aus der Luft: Das Klinikgelände mit den Neubauten in Breklum-Riddorf im Jahr 2012.



2013: Einweihung des „Raumes der Stille“ (A04) - die AG Spirituelle Gestaltung nimmt ihre Arbeit auf.



Hier entsteht das Verwaltungsgebäude (A01)

Bei „Wind und Wetter“ legen die Fachkliniken Nordfriesland mit ca. 100 geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Gesundheitswesen in Breklum-Riddorf den Grundstein für die Neuausrichtung der Gesellschaft. „Ein starker Partner für Nordfriesland“, so Landrat Dieter Harrsen in seinem Grußwort. „Die Verbesserung der Versorgung in der Psychiatrie durch den geplanten Neubau und durch die neuen Tageskliniken in Niebüll und Husum ist vorbildlich.“

Der erste Zwischenbericht der Begleitforschung zum Regionalen Psychiatriebudget (RPB) zeigt deutlich positive Ergebnisse in der Patientenversorgung der Region.

Neuer Zeitabschnitt für die Fachkliniken Nordfriesland: Mit einer großen Feier und mehr als 160 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Gesundheitswesen werden die neuen Gebäude für Krankenhaus, Rehabilitation und Therapie in Breklum-Riddorf eröffnet.

Dies macht die Zusammenfassung der stationären Abteilungen für Allgemeinpsychiatrie, Psychosomatik und Rehabilitation möglich, die zuvor an drei Standorten verteilt waren. Dies führt zu einer besseren Patientenversorgung bei gleichzeitig optimierten Synergieeffekten für das Unternehmen.

„Die Fachkliniken Nordfriesland haben bundesweit einen hervorragenden Namen und sind eine Perle für Nordfriesland und die umliegenden Gemeinden“,

so Kreispräsident Heinz Maurus, bei der Eröffnungsfeier der Neubauten in Breklum-Riddorf, anschließend bittet er um einen Extraapplaus für die große Leistung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – einer Bitte, der das Publikum mit Begeisterung nachkommt.



# GUTE NOTEN FÜR DAS REGIONALE PSYCHIATRIEBUDGET (RPB)

## Therapie ohne bürokratische Hürden



„Was hilft und Wer hilft?“ steht auf Kunstobjekten in der DIAKO Fachklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in Breklum (v.l.): Dr. Güde Nickelsen, Leitende Oberärztin der Fachklinik in Breklum, und Simone Hansen-Zobel, DAK, stellen im Jahr 2019 den DAK-Forschungsbericht zur Seelischen Gesundheit (Region SH) der Öffentlichkeit vor – mit guten Ergebnissen für Nordfriesland.

## 2009 - 2024

Anders als andere psychiatrische Kliniken in Deutschland ist die DIAKO Fachklinik in Breklum eine der wenigen Modellkliniken, die mit einem „Regionalen Psychiatriebudget (RPB)“ arbeitet.

Die Ergebnisse der Begleitforschung (intern und extern) belegen, dass die Reorganisation, die die Arbeit im RPB erlaubt, sich positiv für Patient\*innen und Unternehmen auswirken:

- Das ambulante und tagesklinische Angebot wurde gestärkt und ausgeweitet.
- Insgesamt wurden mehr Patient\*innen behandelt, bei weniger und kürzeren stationären Aufenthalten und mehr tagesklinischen und ambulanten Behandlungen (+21%).
- Die psychiatrische Versorgung der Menschen in Nordfriesland, die in den Randlagen wie Inseln, Halligen oder der Grenzregion zu Dänemark wohnen, wurde gleichfalls verbessert (+20 bis 40%).
- Die DIAKO-Patient\*innen waren weniger Tage arbeitsunfähig als die von Vergleichskliniken.
- Die Qualität der Therapie litt nicht unter den kürzeren vollstationären Aufenthalten.

und vieles mehr: Infos dazu gibt es im Internet: <https://www.diako-nf.de/projekte-besonderes/>

2020: Die DAK stellt ihren Gesundheitsreport mit dem Schwerpunkt „Sucht 4.o. – Trinken, Dampfen,

Gamen in der Arbeitswelt“ bei der DIAKO Nordfriesland der Öffentlichkeit vor: Die eindrucksvolle Botschaft: Nordfriesland liegt mit der Anzahl an Fehltagen aufgrund von psychischen Erkrankungen deutlich unter dem Landesdurchschnitt.

um **33%**

sank in Nordfriesland die Anzahl der Fehltage aufgrund von psychischen Erkrankungen. Nordfriesland liegt damit deutlich unter dem Landesdurchschnitt.

Quelle: [www.dak.de/presse](http://www.dak.de/presse)

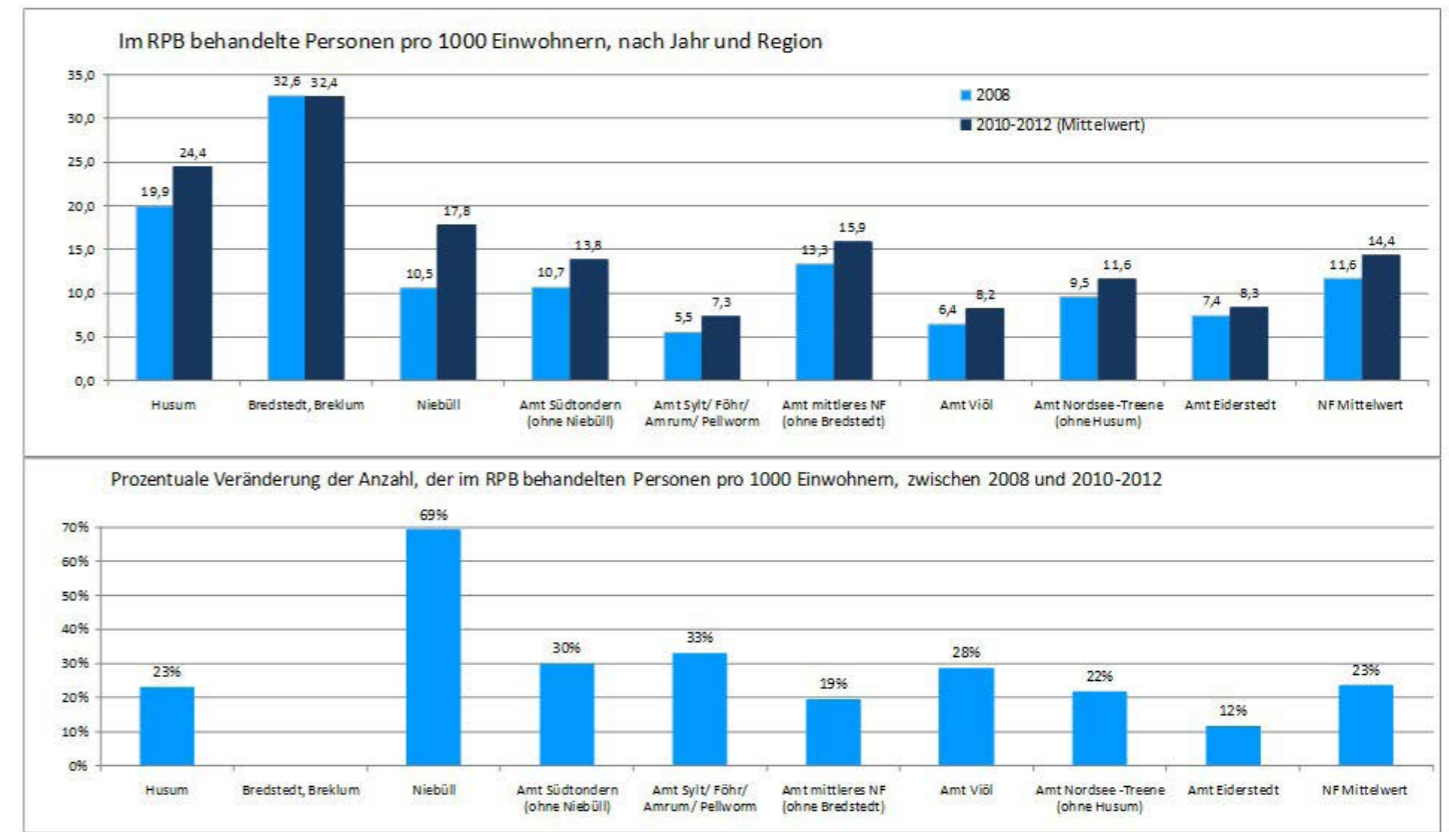
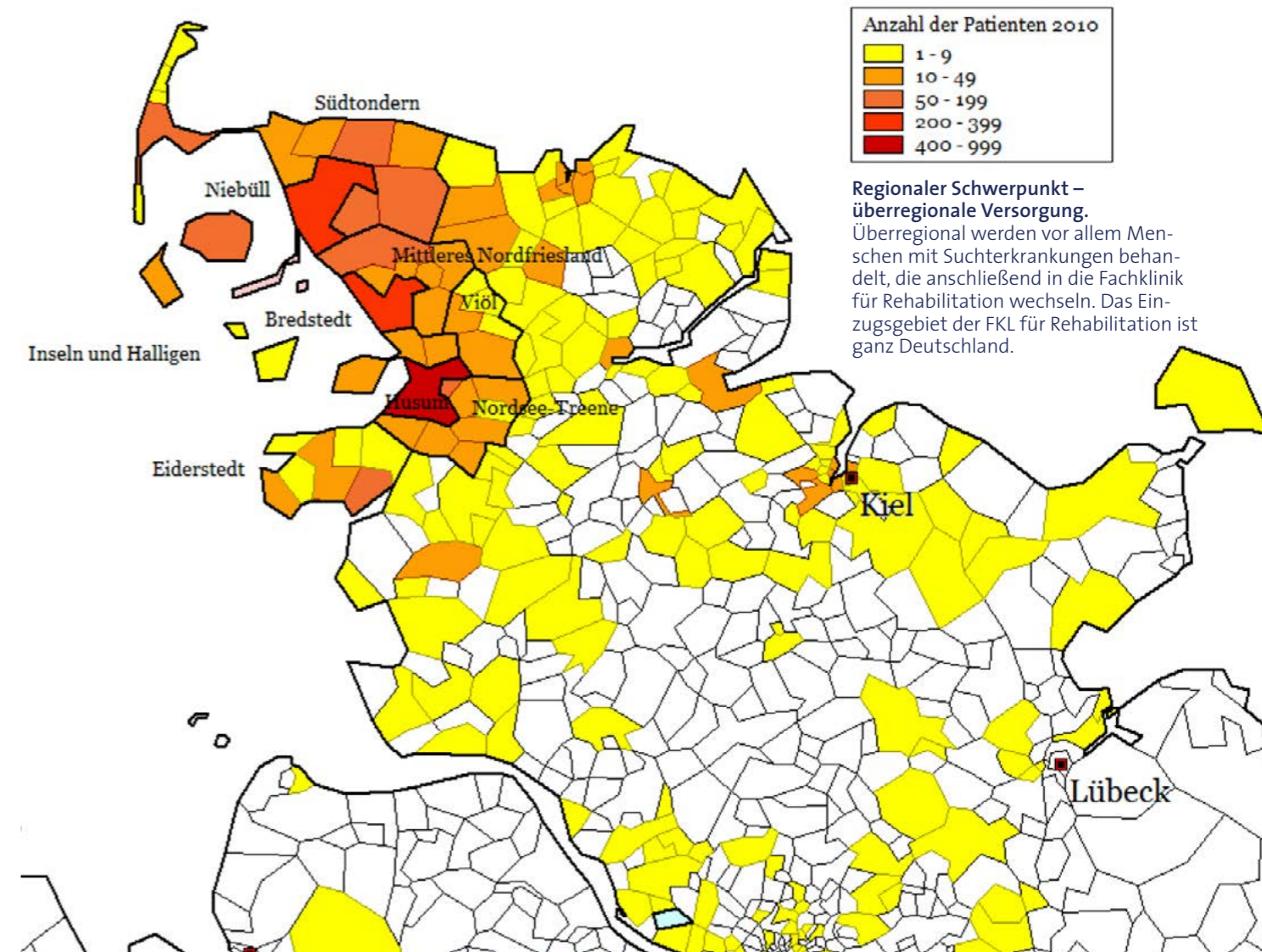
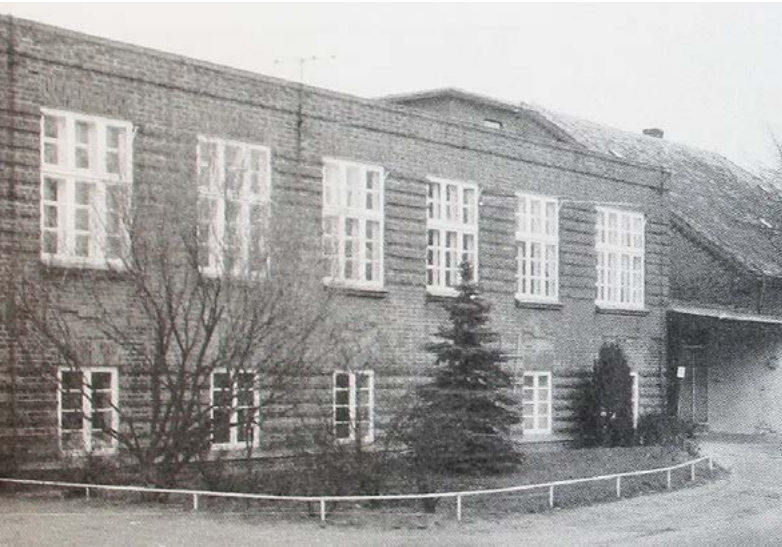


Abbildung: Anzahl der vor (2008) und nach Einführung des RPB (2010-2012) behandelten Personen nach Wohnort in Nordfriesland, jeweils bezogen auf 1000 Einwohner (oben) und die prozentuale Veränderung seit 2008 (unten)

Quelle der Abbildungen auf dieser Seite: Forschungsbericht „Regionales Psychiatriebudget (RPB) in Nordfriesland: 2008 bis 2012“. Zu finden auf der Homepage (Link: siehe linke Seite unten).



# HISTORISCHES: VON FACHKRANKENHÄUSERN UND FACHKLINIKEN ZUR DIAKO NORDFRIESLAND



1960: Damaliges Allgemeinkrankenhaus in Bredstedt im Krankenhausweg



1974: Umbau des Gebäudes im Krankenhausweg und Eröffnung des Fachkrankenhauses Nordfriesland für suchtkranke Menschen.



Bis 2000: Erweiterung der Angebote um die Rehabilitation und die Abteilung für Psychosomatik in Bredstedt, Krankenhausweg.



1904 bis 2014: „Fachklinik Breklum“ für Allgemeinpsychiatrie in der Kirchenstraße (heute im Gebrauch und Besitz der Nordkirche)



2011: Bauvorbereitungen in Breklum-Riddorf u.a. für die Allgemeinpsychiatrie, Entzugsstation und Rehabilitation (Ao2-Ao4, Ao7)



2011: Erster Spatenstich für das Gebäude Ao4 in Breklum-Riddorf



2012: Bauphase für die Gebäude Ao2- Ao4 und Ao7



2012: Führung zur Eröffnungsfeier (Ao2-Ao4, Ao7) mit Diakonissen



18 2013: Aufstockung des Gebäudes Ao4



und Bau der Verwaltung (Ao1)



Stand 2020: Klinik-Standort Breklum-Riddorf mit den Erweiterungsbauten der Rehabilitation

# VON DEN FACHKLINIKEN NORDFRIESLAND ZUR DIAKO NORDFRIESLAND

Wir sind „DIAKO“ – nun auch mit Namen, Logo und Corporate Design

2015

Die Fachkliniken Nordfriesland gGmbH übernimmt das „Psychiatrische Pflege- und Betreuungszuhause Hohenfelde“ im Kreis Plön und wächst damit von 359 (2007) auf 475 Mitarbeitende im Jahr 2015 an (Heute: „DIAKO Hohenfelde-Lütjenburg“).

**Baubeginn in Husum:** Die Adaption erhält 16 moderne Appartements.

Das Wohnheim für psychisch kranke Menschen aus dem Bracker-Haus in Breklum zieht in die freigeordneten Räume in den Krankenhausweg 3 nach Bredstedt. Durch die so zusammengelegten Wohnplätze können Wegezeiten verringert und das Betreuungsangebot für die Klient\*innen verbessert werden.



Wir begrüßen die Kolleg\*innen an den Standorten in Hohenfelde und Lütjenburg im Verbund der DIAKO Nordfriesland (Foto: Hauptsitz der Hohenfelder Einrichtungen)

2016



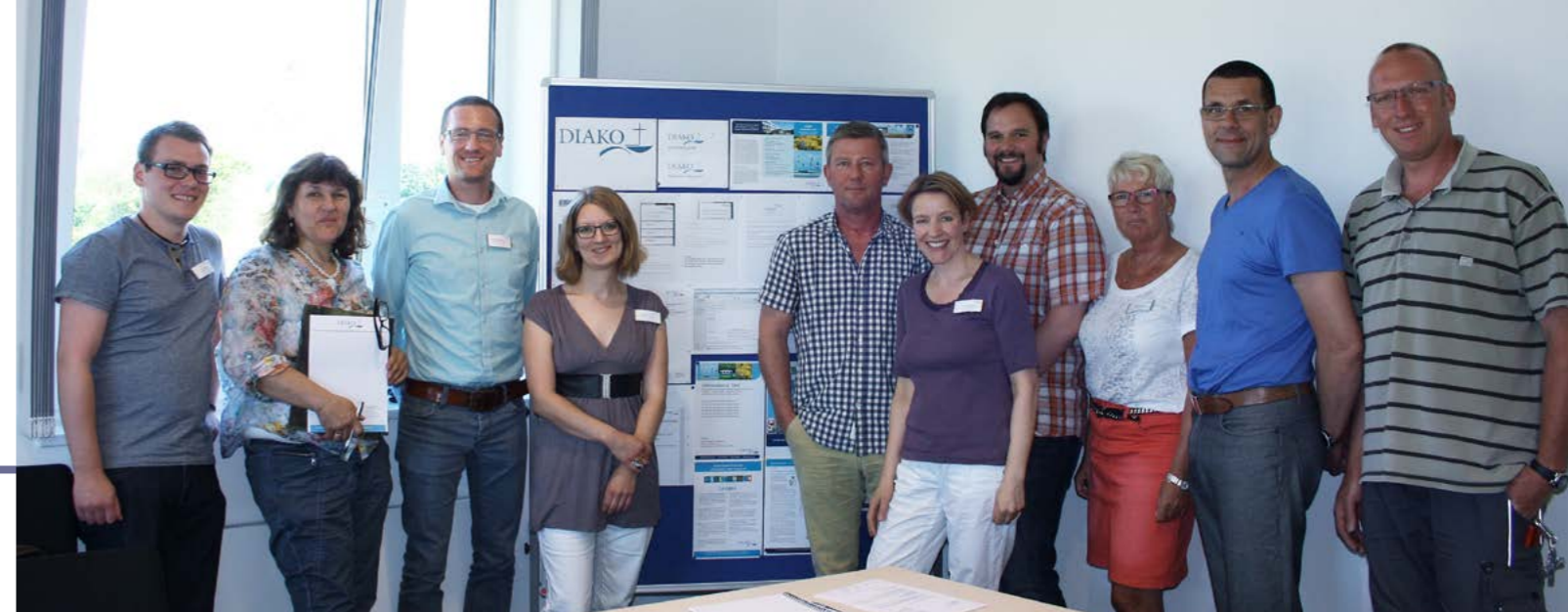
Hisst als erster die neuen Fahnen: Sünke Paulsen, Haustechnik, hier vor dem Verwaltungsgebäude Ao1.

Die Fachkliniken Nordfriesland und alle Außenhäuser übernehmen Logo und Namen der DIAKO: Die DIAKO Nordfriesland gGmbH ist geboren und arbeitet nun in einem Corporate Design und an dem weiteren Zusammenwachsen intern und extern mit der DIAKO Flensburg.

**Das Hans Christian Nickelsen Haus** – ein neuer Name für die nun zusammengefassten Wohnangebote in Bredstedt ist gefunden: „Hans-Christian Nickelsen ist ein Name, der sehr eng mit der frühen Entstehungsgeschichte des Fachkrankenhauses für suchtkranke Menschen verbunden ist“, erläutert Erika Beiche, damalige Leiterin des Hans Christian Nickelsen Hauses.

Die Adaption bezieht ihren Neubau in Husum. Der Bezug des neuen Gebäudes am Schloßpark geht mit einer deutlichen Verbesserung des Leistungsangebotes sowie einer Erweiterung von bisher 10 auf jetzt 16 Plätze einher.

Anja Wolf wird Küchenchefin in der Zentralküche in Breklum. Käthe Jakobsen geht nach 29 Jahren Tätigkeit für die Verpflegung der Patient\*innen in den Ruhestand.



Gemeinsame Kraftanstrengung in der Projektgruppe „DIAKO Nordfriesland“ (v.l.):

Eric Nissen, Finanzbuchhaltung, Beate Enderlein-Scherer, Rehabilitation, Maik Christiansen, Leiter der Finanzbuchhaltung, Heike Walter, Qualitätsmanagement, Hark Jensen, Husumer Insel, Dr. Anke Bauer, Projektleiterin, Patrick Harz, Suchthilfezentrum Kiel, Angela Burba, Assistentin der Geschäftsführung, Oliver Lohn, Leiter der EDV der DIAKO Flensburg, und Sünke Paulsen, Haustechnik (und andere).

„Wir erhoffen uns einen positiven Schub für die gesamte Versorgungskette.“

Dazu gehören eine Stärkung des ‚Wir-Gefühls und der Corporate Identity in der DIAKO, eine Verbesserung der internen und externen Zusammenarbeit, die Hebung von Synergien und die Stärkung der Stellung der DIAKO-Unternehmensgruppe am Markt“, begründen Geschäftsführer Ingo Tüchsen (l.) und Dr. Christoph Mai den Schritt in die „Dachmarke DIAKO“.



Auch das war 2016:

**Raum für die Seele:** Die Ergebnisse der AG „Spirituelle Gestaltung“ überzeugen Bischof Gothart Magaard bei seinem Besuch der neuen Klinikgebäude der DIAKO Nordfriesland in Breklum.

Johanna Christiansen (z.v.r.) erläutert in dem Raum der Stille der Klinik die Hintergründe der Ideen der Arbeitsgruppe, hier mit (ab z.v.l.): Pastor Peter Schuchardt, Ingo Tüchsen, † Jörg Sauter, Propst Jürgen Jessen-Thiesen, Ulli Lindow, Künstler, und Sylvia Klosinsky, AG Spirituelle Gestaltung (und andere).



**Bild oben:** Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überraschen Ingo Tüchsen mit einer kleinen Feierstunde anlässlich seiner zehnjährigen Geschäftsführung – mit Blumen, Kuchen, vielen schwarzen Zahlen (aus Lakritz) und Karten mit kurzen Zusammenfassungen für jedes Jahr seiner Geschäftsführung.



**Bild links:** Die Hans Christian Nickelsen Häuser (HCN) 1, 2 und 3 in Bredstedt nehmen nun auch die Plätze der Eingliederungshilfe aus Tarpfeld auf.

## 2017

Mit dem Umzug der Wohnplätze aus Hof Tarpfeld nach Bredstedt sind nun drei Wohnangebote der Eingliederungshilfe an einem Standort und unter einer Leitung zusammengefasst.

„Die Reorganisation ist hinsichtlich der Zusammenführung gleicher Angebote an gleichen Standorten damit abgeschlossen“,

so Ingo Tüchsen, der in diesem Jahr sein zehnjähriges Jubiläum als Geschäftsführer begeht.

Die Abteilungen der DIAKO Nordfriesland arbeiten nun mit Hochdruck an der Digitalisierung und Verschlankung ihrer Prozesse.

Es beginnt die externe universitäre Begleitforschung im Regionalen Psychriatriebudget (RPB) durch EVA64 mit der Berücksichtigung der Daten ab 2013.

**25 Jahre Hilfe für suchtkranke Menschen in Kiel:** Die DIAKO Fachambulanz Kiel und das Suchthilfezentrum Kiel feiern Jubiläum: Seit 25 Jahren besteht in Kiel ein umfassendes Suchthilfeangebot für Menschen, die von illegalen Drogen abhängig sind.

**Bild unten:** Hans-Georg Hoffmann leitet die Geschicke des Suchthilfezentrums Kiel und der DIAKO Fachambulanz viele Jahre lang und übergibt nun die Leitung an Dr. Anja Ebsen.



## VON JUBILÄEN UND VERÄNDERUNGEN

In Breklum stehen wieder Kräne: Die Baumaßnahme zur Erweiterung der Fachklinik für Rehabilitation auf 116 Plätze (bisher 72) ist bereits gut fortgeschritten. Die Nachfrage nach Therapieplätzen für abhängigkeitskranke Menschen ist hoch.

„Suchterkrankungen sind immer auch ein Spiegel unserer Gesellschaft“,

erläutert Dr. Rainer Petersen, Leiter der DIAKO Fachklinik für Rehabilitation.

**Viel zu tun ist in der Eingliederungshilfe:** „Hier geht es um einen tiefgreifenden Systemwechsel: Ein ganzes Gesetzespaket, insbesondere das ‚Bundesteilhabegesetz‘ und das ‚Pflegestärkungsgesetz‘, regelt die Unterstützungsleistungen für Menschen mit Behinderungen in mehreren Stufen grundlegend neu“, erklärt Ralf Tönnies, Leiter des Bereichs Eingliederungshilfe.



Ralf Tönnies

Das Projekt „Sozialraumorientierung in der Eingliederungshilfe“ wird Regelbetrieb im Kreis Nordfriesland. Das ECKHUS in Husum (2017) und das KunstECK in Bredstedt (2018) öffnen als Teil dieser Entwicklungen.

Marlies Krause geht in den Ruhestand und Lars Petersen übernimmt die Pflegedienstleitung der Psychiatrischen Fachklinik in Breklum.



Lars Petersen

**Auch das war 2018: Viel Schnee auf einmal.**

Impression aus Breklum mit bis zu 40 cm Neuschnee Anfang März.



## 2018



**Reagieren auf hohe Nachfrage:** „Neben einer Erweiterung auf zukünftig 116 Therapieplätze entstehen hier auch Arbeitsplätze – wir investieren über 9 Millionen Euro.“ (v.l.): Dr. Rainer Petersen, Leiter der Fachklinik für Rehabilitation und Ingo Tüchsen, Geschäftsführer.

## SOZIALRAUM MIT DREI ECKEN

Die „Sozialraumorientierung (SRO) in der Eingliederungshilfe“ in Nordfriesland hat eine Vorreiterrolle in ganz Deutschland.

Im „Sozialraum Nordfriesland“ arbeiten seit 2013 verschiedene Anbieter der Eingliederungshilfe zunehmend enger zusammen und können so mehr und bedarfsgerechtere Angebote an alle Menschen mit Teilhabebeschränkungen in der Region machen.

Die erfolgreiche „Sozialraumorientierung (SRO) in der Eingliederungshilfe“ mit einem Budget war zunächst Modellprojekt und ist heute Regelversorgung des Kreises Nordfriesland. Neben der Husumer Insel und dem Hans Christian Nickelsen Haus der DIAKO sind viele weitere Einrichtungen anderer Träger im Sozialwesen beteiligt.

Aus dieser Zusammenarbeit heraus sind viele Ideen entstanden, etwa abgestimmte kreative Angebote, Freizeitangebote, Beratung und gemeinsame Begegnungsstätten wie das ECKHUS in Husum und das KunstECK in Bredstedt für Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen.

Seit Gründung im Jahr 2019 unterstützt zudem die WohnECK NF gGmbH mit wachsendem Erfolg Wohnungssuchende und (w,m,d) Mieter, Investoren und Eigentümer darin, sozial orientierte und für alle Seiten gewinnbringende Wohnraumlösungen zu erschließen und zu nutzen (Quelle: <https://wohneck-nf.de>).

Das Atelier „KunstStadtWerk“, beheimatet im Hans Christian Nickelsen Haus und im KunstECK in Bredstedt, hat zudem nicht nur ein breites kreatives Angebot, sondern organisiert auch Ausstellungen und trägt damit die Themen der Nutzer\*innen der Eingliederungshilfe und der sozialräumlichen Angebote in die Mitte der Gesellschaft. Das ist „Gelebte Teilhabe“.

Ein Auszug aus dem Konzept der SRO-NF verdeutlicht den Wandel in der Herangehensweise in der Eingliederungshilfe seit 2013:

*„... Die Aufgabe der entsprechenden Fachkräfte ist somit die Schaffung einer von Respekt und Augenhöhe geprägten kommunikativen Situation, in der unter Verzicht auf jegliche Form von Einmischung und Besserwisserei geklärt wird, was jemand in Bezug auf seine Lebenssituation für Voraussetzungen / Bedingungen schaffen will, um es ggf. zu verändern bzw. den Status Quo zu erhalten.“*

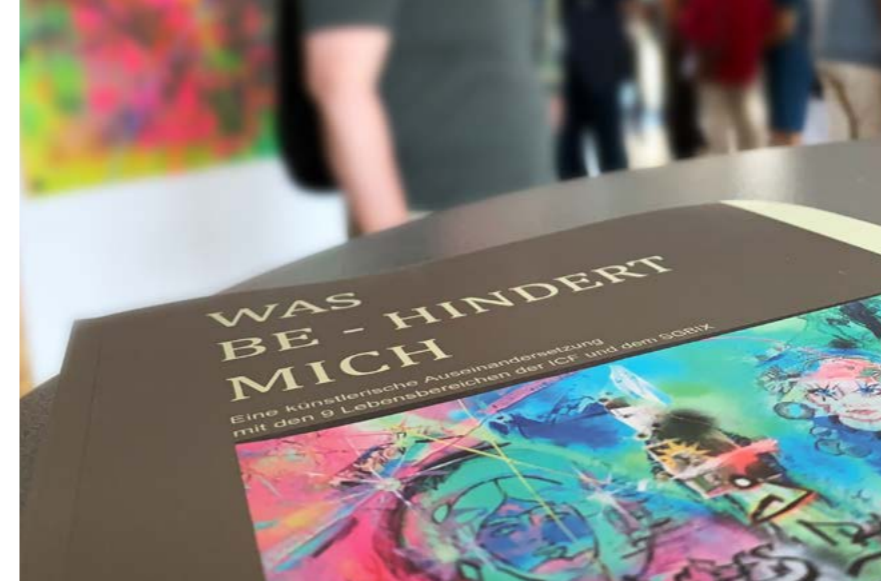
*Für die Kommunikation mit den Betroffenen bedeutet dies, dass die entscheidenden Interventionen der (sozialen) Fachkräfte allesamt auf die Kernfragen zurückzuführen sind:*

- Was wollen Sie in Bezug auf Ihre aktuelle Situation ändern?
- Was wollen Sie erreichen?
- Wann wollen Sie wie damit beginnen?“

(Quelle: <https://sro-nf.de/>)

Bilder rechts:

Impressionen von der Ausstellung „Was be-hindert mich“, sowie aus ECKHUS und KunstECK als Beispiele für offene sozialräumliche Angebote in Nordfriesland und „Gelebte Teilhabe“.



2013: START DER SRO\*

2017: ECKHUS

2018: KUNSTECK

2019: WOHNECK

2022: KUNSTSTADTWERK

\*SRO: Sozialraumorientierung in der Eingliederungshilfe in Nordfriesland



**„125“**  
**therapeutische Angebote**  
**gibt es ab 2019 pro Woche**  
**für die elf Gruppen der**  
**Rehabilitanden“,**  
 Dr. phil. Rainer Petersen

Ein Kraftakt für die Rehabilitation: Die DIAKO Nordfriesland investiert neun Millionen Euro in die Erweiterung der Fachklinik für Rehabilitation: Neben der Erweiterung auf 116 Plätze gibt es zukünftig eine weitere große Fitnesshalle für suchtkranke Menschen (v.l.): Sporttherapeutin Birgit Clausen zeigt Ingo Tüchsen, Dr. med. Christoph Mai und Dr. phil. Rainer Petersen die Funktionsweise der Sportgeräte.

## 2019

Das therapeutische Angebot auszuweiten und optimal zu organisieren war das Ziel: Die DIAKO Fachklinik für Rehabilitation für suchtkranke Menschen eröffnet den Erweiterungsbau und wächst damit um 45% auf 116 stationäre Plätze.

Die QM-Software ROXTRA wird eingeführt und revolutioniert das Qualitätsmanagement des Unternehmens.

20 Jahre und ein Riesenerfolg: der Bredstedter Workshop „Störfall Arbeitsplatz“ feiert Geburtstag. „Es hat sich viel getan und wir haben viel erreicht“, freut sich Klaus Leuchter, Handwerker-Fonds Suchtkrankheit e.V.. „Heute sind Sucht und psychische Erkrankungen mehr in den Vordergrund gerückt, sichtbar etwa in den Betriebsvereinbarungen. Sie sind Thema in der Arbeitssicherheit und bei den Berufsgenossenschaften. Mobbing ist als Ursache von Erkrankungen anerkannt und das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) ist installiert, um nur einiges zu nennen.“



Gemeinsam haben sie seit dem Jahr 1999 den Workshop „Störfall Arbeitsplatz“ organisiert: „Viele Themen bleiben aktuell und neue Themen kommen dazu – wir kümmern uns darum“, versprechen die Organisatoren (v.l.): Björn Malchow, Geschäftsführer der Landesstelle für Suchtfragen SH (LSSH), Klaus Leuchter, Handwerker-Fonds Suchtkrankheit e.V. und Gesellschaftervertreter der DIAKO Nordfriesland gGmbH, sowie Ralf Tönnies, Therapeutischer Leiter der Breklumer Fachklinik der DIAKO Nordfriesland.

## VON SYNERGIE UND PANDEMIE

Bildung einer starken und stabilen Einheit

Die DIAKO Psychiatrien in Flensburg und Nordfriesland arbeiten ab dem ersten Januar 2020 unter dem Dach der DIAKO Nordfriesland gGmbH zusammen und sind in einem Unternehmen vereint: „Das Zusammengehen bietet uns zukünftig viele Chancen auf eine gute Weiterentwicklung“, erklärt Ingo Tüchsen, Geschäftsführer. „In vielen Bereichen arbeiten wir bereits eng zusammen, zum Beispiel haben wir ein gemeinsames Aus- und Fortbildungsangebot. Nun haben wir unsere Prozesse weiter angeglichen und treten auch nach außen gemeinsam mit einem großen Angebot rund um die seelische Gesundheit auf.“

Kurze Zeit später stellt die anrollende Corona-Pandemie alle vor zuvor unvorstellbare Herausforderungen: Schließungen, Aufnahmestopps, Hände-Desinfektion, Maske, Quarantäne-, Ausgangs- oder Lüftungsregeln – der gesamte Therapie-Alltag ist von tiefgreifenden Änderungen betroffen. Die Corona-Ansteckung birgt Risiken, Impfstoff gibt es noch nicht: „Wir bleiben für Euch da!“, ist deshalb die mutige Entscheidung der meisten Kolleginnen und Kollegen in unseren Einrichtungen.



Neu in der Bereichsleiter\*innen-Runde: Inke Schumacher, Pflegedienstleitung, und Dr. Frank Helmig, Chefarzt der Psychiatrischen Klinik der DIAKO in Flensburg, die ab dem 1. Januar 2020 zu dem Unternehmensverbund der DIAKO Nordfriesland gGmbH gehört.

Auch die Villa Paletti, Tagesklinik und Ambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie, gehört ab diesem Zeitpunkt zum Verbund (ohne Foto). Damit sind alle psychiatrischen Angebote der DIAKO unter einem Dach vereint.

## 2020



**Abstand, Lüften und Maske bestimmen plötzlich den Alltag: „Wir bleiben für Euch da“,**

heißt es von unseren Teams, hier stellvertretend die Kolleg\*innen aus der Bewegungstherapie und der Ergotherapie in Breklum.

# „WIR BLEIBEN FÜR EUCH DA“: WIR IN DER PANDEMIE



„Auf den Stationen ist Abstand halten nicht immer möglich. Wir tragen daher alle einen Mund-Nasen-Schutz und haben Kohorten gebildet“: das Pflgeteam der Fachklinik in Breklum.



Viel Telefon-Seelsorge im Kliniksekretariat: „Unser Arbeitsalltag hat sich grundlegend geändert“, berichten Regine Hintz (re.) und Gesa Haß aus dem Sekretariat der psychiatrischen Fachklinik in Flensburg.



Zeit nutzen und Masken nähen in der Krise: Kolleginnen und Kollegen der Flensburg Fachklinik, der Villa Paletti und des Suchthilfeszentrums Kiel nähen zusammen **1281** Masken.



„Wir bilden kleine Gruppen von maximal vier Patient\*innen. Die Bewegungstherapie ist gerade jetzt unverzichtbar“, so das Team der Sport- und Bewegungstherapie in Breklum.



Die Ergotherapie in der TKE Flensburg nutzt die Zeit für Renovierungsarbeiten.



„Der Reinigungs- und Desinfektionsaufwand nimmt wesentlich mehr Zeit in Anspruch als sonst. Wir arbeiten in Kohorten, da wir die Abstandsregel nicht immer einhalten können“: das Team der DIAKO Service Nordfriesland hat viel zu tun.



Die Patient\*innen essen nun auf ihren Stationen, das heißt, das Essen muss zu ihnen gebracht werden – viel Aufwand für die Zentralküche in Breklum.



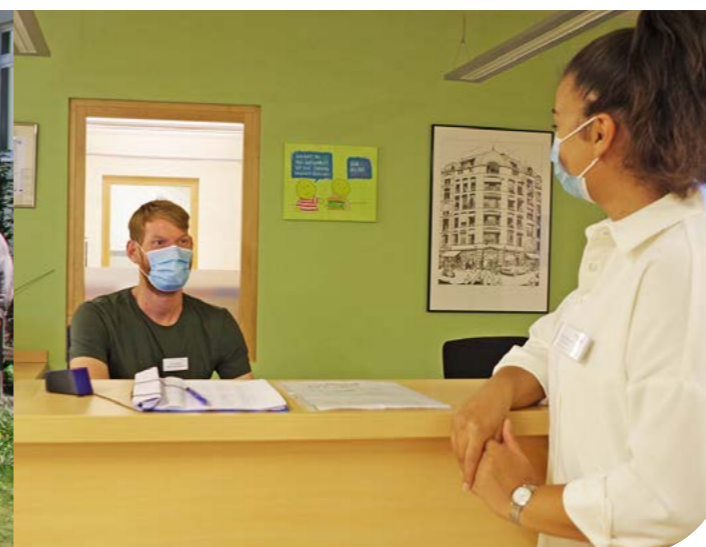
„Im Hans Christian Nickelsen Haus ist es jetzt wie in einer Klinikumgebung“, findet das HCN-Team in Bredstedt.



28 Die Ergotherapie in Breklum findet statt – in Kleinstgruppen.



Abstandsregel auch beim Fototermin. Die Tagesklinik für Erwachsene in Flensburg bietet Telefonsprechstunden an.



Stationsalltag in der Breklumer Fachklinik: Maske tragen, Lüften, desinfizieren und ständig neue Regeln umsetzen.

„Stellvertretend für alle Leitungen möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeitenden der DIAKO Nordfriesland bedanken, für den besonderen Einsatz, aber auch für die hohe Flexibilität und die vielen guten Ideen und Lösungsvorschläge, die in allen Bereichen erarbeitet wurden und werden“, Bleiben Sie gesund!“

sagt Ingo Tüchsen, Geschäftsführer, im Jahr 2021.

# VON WEITERENTWICKLUNG UND DIGITALISIERUNG

Online-Suchtberatung, mobiles Arbeiten und Instagram: Wir digitalisieren in großen Schritten und auf vielen Ebenen.

2020

Hauke Staats ist der neue Chefarzt der Tagesklinik und Ambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, der Villa Paletti. Er übernimmt die Aufgabe von Heinz-Georg Löffler, der die Villa Paletti seit dem Jahr 2002 aufbaute und leitete. „Wir begannen mit 8 Plätzen, heute sind es 40“, sagt der scheidende Chefarzt, der damit sein Lebenswerk übergibt.



Hauke Staats

Die Institutsambulanz (PIA) Breklum und die Tagesklinik (TK) Breklum ziehen gemeinsam in das Gebäude Ao8 des Riddorfer Klinikgeländes ein.

2021

Die DIAKO Nordfriesland schließt erfolgreich den Nachfolgevertrag zum Regionalen Psychriatriebudget ab und ist damit weiter einer der Vorreiter einer modernen psychiatrischen Versorgung.

„Die Klinik wird durch das Budget befähigt, die zur Verfügung stehenden Ressourcen da einzusetzen, wo es therapeutisch für die Betroffenen am sinnvollsten ist,“ erklärt Dr. Christoph Mai, Ärztlicher Direktor. Der neue Vertrag gilt für die Jahre 2021 bis 2025 mit der Option einer weiteren Verlängerung um fünf Jahre. Vertragspartner sind die gesetzlichen Krankenkassen (GKV).

Die Pandemie hat uns weiter fest im Griff. Vorsichtige Lockerungen der Hygieneregeln im Frühsommer resultieren in Coronainfektionswellen bei Patient\*innen und Personal.

„Get digital I.“: Die DIAKO Nordfriesland startet mit einem eigenen Nachrichtenkanal „@diakopsych“ auf Instagram, um die nachfolgenden Generationen besser und zeitgemäßer anzusprechen. Bis dahin waren wir mit vertreten bei dem Instagram-Kanal „@diakopix“ im Verbund der DIAKO Flensburg. Auch eine Facebookseite entsteht.



2022

„Get digital II.“: Auch die Suchtberatung digitalisiert: Das Landesportal „www.suchtberatung-sh.de“ geht an den Start. Mit dabei sind unsere Suchtstützstellen in Schleswig mit „Segel setzen“ und in Kiel mit „Kurswechsel“ und „HiKiDra Online“.



## Arbeiten im Regionalen Psychriatriebudget: Vernetzt behandeln – Therapieerfolg sichern



Initiator und Vordenker dieses Projektes ist Wolfgang Grote, Leiter unseres Suchtstützentrums Schleswig (Bild oben): „Die Beratung kann so auf Wunsch anonym und sicher via Telefon, Chat oder eMail stattfinden. Auch Bezugspersonen von Betroffenen können sich melden. Dadurch machen wir den Zugang zur Suchtstütze deutlich niedrigschwelliger.“

Die Links zu der Onlineberatung finden Sie auf den Seiten der Suchtstützstellen:

[www.suchtstützstelle-sl.de](http://www.suchtstützstelle-sl.de)

[www.suchtstützstelle-kiel.de](http://www.suchtstützstelle-kiel.de)

„Get digital III.“: Mit den Fördermitteln aus dem so genannten „Krankenhauszukunftsgesetz KHZG“ starten im klinischen Bereich Planungen und Arbeiten für die Digitalisierung auf vielen Ebenen: ein digitales Patientenportal, mobile Arbeitsgeräte (Tablets), WLAN-Ausbau für die Patient\*innen und vieles mehr.







21.111

Aufrufe hat unser Video  
(Stand Februar 2024)



**Neuer Film bei YouTube!** In diesem YouTube-Video stellen wir die Fachkliniken der DIAKO Nordfriesland in Breklum vor: moderne Räumlichkeiten, großzügige Ausstattung und vieles mehr. Bewegungstherapie und Achtsamkeitsgruppe am Deich? Wo gibt es das sonst?

Hier gibt es den Link zum Film: >>[https://www.youtube.com/watch?v=\\_PWsmof5clc](https://www.youtube.com/watch?v=_PWsmof5clc)

2023

## VON WIND UND E- UND SONNE

Die Umstellung auf grüne Energiequellen läuft auf Hochtouren

21.111 Aufrufe bei YouTube! Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berichten in unserem Video über die Arbeit auf Augenhöhe, Teamgeist, ein modernes Arbeitsumfeld und vieles mehr. Da arbeiten, wo Land und Hierarchien flach sind und die Küste ganz nah (Link zum Film: siehe oben).

Die DIAKO Nordfriesland verstärkt die Führungsspitze und beruft Dr. med. Christoph Mai erneut als Geschäftsführer in die Führungsspitze der Gesellschaft, die im kaufmännischen Bereich seit dem Jahr 2007 erfolgreich von Ingo Tüchsen



Maik Christiansen

geführt wird. Maik Christiansen, Leiter der Finanzbuchhaltung, wird in diesem Zuge Prokurist. Dr. med. Christoph Mai war bereits bis Ende des Jahres 2019 zusammen mit Ingo Tüchsen Geschäftsführer (siehe Jahre 2007ff). „Damit ist Kontinuität und ein guter Übergang gewährleistet: Ich scheid am

31. März des Jahres 2024 aus der Geschäftsführung der DIAKO Nordfriesland aus“, gibt Ingo Tüchsen bekannt.

**Erster Schritt – Wind/Sonne/Biogas:** Ein Landwirt aus der Nachbarschaft erzeugt grünen Strom aus Wind, Sonne und Biomasse. Diese grüne Energie wärmt mit einem Blockheizkraftwerk seit über 10 Jahren auch die Patient\*innen und Mitarbeitenden der DIAKO Fachkliniken in Breklum (Bild 1). Jetzt erscheint ein Video des Bundesverbandes Wind-Energie e.V. über das tolle Projekt zum Klimaschutz: Link zu YouTube: >>[https://youtu.be/IOZ\\_AchyFr4](https://youtu.be/IOZ_AchyFr4)

**E-Mobilität: Ein Schritt weiter – Car-Sharing und Dienstreisen per E-Auto in Riddorf:** Im Rahmen des Mobilitätsprojektes „smarna“ ist auf dem Klinikgelände in Breklum-Riddorf ein Car-Sharing-Standort für ein E-Auto eingerichtet worden. Das E-Auto kann unkompliziert per App reserviert und für Dienstreisen oder privat genutzt werden (Bild 2).

Mit Beginn des Jahres 2024 startet Dr. Peter Heese als Chefarzt der Flensburger Fachklinik. Er sieht die Zukunft im Regionalen Psychriatriebudget, dass sich für die Flensburger Fachklinik bereits im Antragsstadium befindet: „Das Budget erlaubt patientenorientierte, flexible und durchlässige Versorgungsstrukturen.“



Dr. Peter Heese

Es ist der höchste Tarifabschluss in der Geschichte des VKDN (eh. VKDA): 10 Prozent mehr Gehalt gibt es ab dem 1. Januar für die Kolleg\*innen, die in dem Tarifvertrag KTD bei der DIAKO Nordfriesland arbeiten und in den Abt. 1-4 und 6 eingeordnet sind (die meisten).

**Und noch ein Schritt: Noch mehr Sonne –** im Jahr 2023 begonnen, ist die Fertigstellung der imposanten Solaranlage auf den Dächern mehrerer Gebäude am Klinikstandort Breklum-Riddorf für das Frühjahr 2024 geplant. Dies macht den Standort zu 80 Prozent unabhängig von herkömmlichen Energiequellen. Die Anlage erzeugt einen Ertrag von etwa 443.400 kWh pro Jahr (geschätzter Wert), das entspricht etwa der Leistung von 44 bis 88 Einfamilienhäusern mit Solarmodulen auf dem Dach (Bild 3 und 4).

2024

Am 22. März 2024 endet die „Ära Tüchsen“ mit einer großen Feier zu seiner Verabschiedung.

Wir sagen DANKE für all die Kraft, Zeit und Energie, die er in uns investiert hat. Er hinterlässt ein tolles Unternehmen.

Aber das Unternehmen „DIAKO Nordfriesland“ sind wir: alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (w,m,d :-)). Wir bleiben da und machen weiter und gestalten gemeinsam die Zukunft für die seelische Gesundheit im Norden.

Anke Bauer

Bild 1: Das Block-Heizkraftwerk liefert grüne Energie für Warmwasser und Heizung für den Klinikstandort Breklum-Riddorf.

Bild 2: **Freuen sich über das erfolgreiche Projekt „E-Auto Carsharing“** (v.l.): Thorsten Rehder, Technischer Leiter der DIAKO Nordfriesland, Maik Christiansen, Prokurist, Holger Nedera, Projektmanagement, Elisabeth Rotte, Projektverantwortliche Stadt Bredstedt, Karl Jochimsen, Mitarbeitervertretung der DIAKO NF und Testnutzer des E-Autos.

Bild 3 (Dach Ao2 in Vorbereitung) und Bild 4 (Ao3 fertig): **2.216 Quadratmeter Solar-Paneele werden hier verbaut** und sichern die zukünftige Energieversorgung des Klinikgeländes in Breklum-Riddorf.



2.216 Quadratmeter Solarpaneele werden 2023-24 installiert

**AUCH DAS GAB ES SEIT DEM JAHR 2007:**

**WIR SIND DABEI: BEIM „LAUF ZWISCHEN DEN MEEREN“**



2016



2023: mit drei Teams am Start



2018



2023



2023



2019



**„Laufen macht glücklich und im Team ist es vor allem ein Riesenspaß!“**

sagt Jens Gatzmaga, Leiter der Sport- und Physiotherapie der DIAKO Nordfriesland am Standort Breklum. Er ist langjähriger Organisator und ursprünglicher Initiator unserer Laufteams (im Gruppenbild rechts ganz rechts vorn).

UND: beim Laufen sind alle gleich: Auch unser neuer DIAKO Vorstand Holger Menzel läuft 2023 mit (rechtes Bild in der Mitte: re.).



2023

**DIAKO Optimisten, DIAKO Take it Easy und DIAKO Fanta 10 heißen unsere Laufteams 2023**

Mit drei Laufteams starten wir im Jahr 2023 bei dem Lauf zwischen den Meeren. Quer durchs Land von Husum nach Damp geht der Lauf. Die DIAKO ist seit dem Jahr 2007 dabei, zunächst mit einem Team aus der DIAKO Nordfriesland – im Jahr 2023 sind es drei Teams mit 36 sportlichen Kolleg\*innen quer aus allen Arbeitsbereichen und aus vielen DIAKO Häusern.

Der Lauf ist ein Sportevent der Superlative : Über 8.000 aktive Läufer\*innen und 870 Staffeln waren beim Lauf im Jahr 2022 dabei. Stolze 89,4 km lang ist die Strecke, die in 10 Staffeln unterteilt ist: „Die Laufstrecke führt einmal quer durch Schleswig-Holstein. Der Start erfolgt am Hafen in Husum, dann geht es durchs flache Nordfriesland über Wittbek

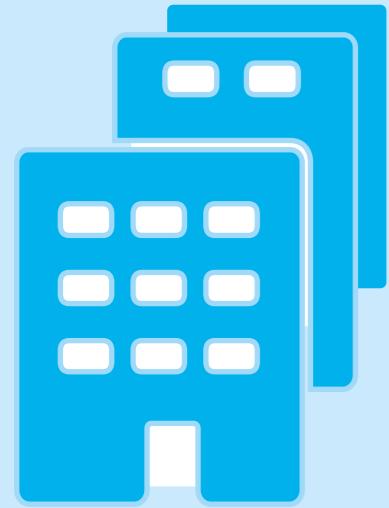
nach Hollingstedt, von dort nach Ellingstedt und anschließend zum Wikinger-Kulturdenkmal ‚Waldemars Mauer‘ nach Dannewerk, anschließend durch Schleswig entlang der Schlei mit Blick auf den Schleswiger Dom nach Fahrdorf, weiter nach Louisenlund, Gammelby und Loose.

Dort beginnt der letzte Teil der Strecke durch die wellige Endmoränenlandschaft von Schwansen mit den Etappen nach Klein Waabs und zum Ziel am Strand im Ostseebad Damp.“ Quelle Zitat: [www.lauf-zwischen-den-meeren.de/](http://www.lauf-zwischen-den-meeren.de/)

Der Dank von allen geht an das langjährige unermüdete Orga-Team: Adelheid Herr, Jens Gatzmaga, Torben Jürgensen und Karsten Wanger (und anderen über die Jahre).

Das alles gehört heute zur

# DIAKO Nordfriesland



**3** Fachkliniken\* mit **190** Betten und **7** Tageskliniken und **5** Institutsambulanzen – PIA

\*für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie sowie für Kinder und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik

**1** Fachklinik für Rehabilitation

mit **132** Plätzen für suchtkranke Menschen und Menschen mit psychosomatischen Störungen, inkl. Adaption (16 Plätze)



Wohnprojekte mit

**158** stationären Plätzen

für „Gemeinschaftliches Wohnen“ für psychisch kranke und suchtkranke Menschen und viele Plätze für „Assistenz im Wohnen und im Sozialraum“ (Eingliederungshilfe)



**23.747**

**Quadratmeter** reinigt die Servicegesellschaft regelmäßig



Mittagessen kocht die **DIAKO Service Nordfriesland** jeden Tag



**711** Mitarbeitende

und

**47,9** Millionen Euro Umsatz (2023)

und...

MVZ

Substitution

Suchthilfezentren

Beratungsstellen

Eingliederungshilfe

Assistenz im Wohnen

ambulante Reha

Servicegesellschaft

und und und ...

Stand 1.2024

# DIAKO KRANKENHAUS FLENSBURG IN DER KRISE

Aus zwei Jahren werden fünf: Ingo Tüchsen übernimmt 2018 zusätzlich die Geschäftsführung des DIAKO Krankenhauses in Flensburg als Krisenmanager bis zum Abschluss des Insolvenzverfahrens 2023

„Wir danken Ingo Tüchsen für seinen herausragenden Einsatz für die DIAKO in diesen schwierigen Zeiten, in denen eine Krise auf die andere folgte. Er hat immer die ganze DIAKO im Blick, in Gegenwart und Zukunft, das zeichnet ihn aus“, sagt Pastor Dirk Outzen, Rektor und Vorstandsvorsitzender der DIAKO Flensburg zum Zeitpunkt des Ausscheidens von Ingo Tüchsen aus der Geschäftsführung des DIAKO Krankenhauses.

Was auf zwei Jahre angelegt war, wurde zu über fünf Jahren: Im April 2018 wurde Ingo Tüchsen vom Vorstand der DIAKO in die Geschäftsführung des DIAKO Krankenhauses berufen. Groß waren die Herausforderungen, der die Krankenhausge-



Pastor Dirk Outzen, Rektor und Vorstandsvorsitzender der DIAKO Flensburg.



Zusammen mit vielen Kliniken in Deutschland im Krisenmodus: das DIAKO Krankenhaus in Flensburg

geschäftsführung zu diesem Zeitpunkt gegenüberstand: die Vorbereitung des Jahrhundertprojektes „Neubau Zentralklinikum“ zusammen mit dem Malteser Krankenhaus St. Franziskus Hospital erfordert grundlegende Umstrukturierungen, wie etwa Ausgründung des Krankhausbetriebes in eine gGmbH mit gleichzeitiger Neuorganisation von klinischen Abteilungen und Verwaltungsabteilungen, Tarifwechsel und vielem mehr

Immense Aufgaben im Zuge der Digitalisierung und Anpassung von Krankenhausprozessen kamen hinzu. „Wenn zwei Krankenhäuser fusionieren, müssen schon zuvor alle Prozesse und Regelungen angeglichen werden – dass allein ist schon ein Mammutprojekt. Die Digitalisierung erfordert

zusätzlich, dass alle Prozesse auf den Prüfstand gestellt werden, oft ist es notwendig, ganze Ketten an Aufgaben neu zu denken, um die Möglichkeiten der Digitalisierung sinnvoll zu nutzen“, erklärt Ingo Tüchsen.

„Das hat den Kolleginnen und Kollegen und uns in der Geschäftsführung schon viel abverlangt, der Krankenhausbetrieb läuft ja in vollem Umfang weiter, diese Aufgaben kamen on Top“, so Tüchsen. Gleichzeitig würden die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Krankenhäuser, auch vor dem Hintergrund von Ukraine-Krieg, Inflation und Energiekrise immer schwieriger: „die Unterfinanzierung der Kliniken vor dem Hintergrund dieser umfassenden Herausforderungen ist dramatisch“, sagt Ingo Tüchsen, der vor fast einem Jahr das Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung des DIAKO Krankenhauses anmelden musste („Schutzschirmverfahren“).

Und dann war da auch noch Corona: „In der Zeit hat das Corona-Krisenmanagement alles überschattet, in einigen Perioden waren fast täglich neue Regelungen umzusetzen – oft mit immensen Aufwand an Personal und Kosten. Das alles hat unseren Zeitplan für Neubau und Fusion nach hinten geworfen. Beides ist nun für das Jahr 2030 geplant. Ich bin jetzt 62 Jahre alt und werde

diese Projekte nicht zu Ende durchführen können. Zusammen mit dem Vorstand der DIAKO habe ich deshalb entschieden, den Platz für einen neuen Geschäftsführer des DIAKO Krankenhauses jetzt frei zu machen.

Es ist ein guter Zeitpunkt, da das Schutzschirmverfahren abgeschlossen ist. Mein Nachfolger wird nun diese neue Phase einleiten und begleiten. „Mein Dank gilt insbesondere den Kolleginnen und

Kollegen im DIAKO Krankenhaus, die mit herausragend hohem Engagement und Einsatzbereitschaft die Veränderungen nicht nur mitgetragen, sondern unterstützt und umgesetzt haben!“

Quelle: Pressemitteilung 10.2023

## UND WAS SONST NOCH WAR

Geschäftsführer DIAKO Fachambulanz GmbH

Geschäftsführer DIAKO Service Nordfriesland GmbH

Geschäftsführer ÖBiZ gGmbH

– Ökumenisches Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen in Flensburg

Geschäftsführer DIAKO MVZ GmbH

– Gründung und Aufbau: DIAKO Medizinische Versorgungszentren



Ingo Tüchsen

Geschäftsführer BiZ DIAKO GmbH

– Gründung und Aufbau: Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen in Husum

DIAKO-Krankenhaus gGmbH

– Gründung und gleichzeitig: Ausgliederung des Diakonissenkrankenhauses

## IMPRESSUM

Firma: DIAKO Nordfriesland gGmbH

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz der Gesellschaft: Breklum

Handelsregister: Registergericht Flensburg HRB 837 (HU), Steuernummer: 1529277642

Geschäftsführung: Ingo Tüchsen  
Dr. med. Christoph Mai

Kontakt: gf.nf@diako.de

Gesellschafter: Ev. Luth. Diakonissenanstalt zu Flensburg, Verein Fachkrankenhaus Nordfriesland e.V., Zentrum für Mission und Ökumene Hamburg, Ev.-Luth. Kirchenkreise Nordfriesland

VR Bank eG Niebüll: BLZ 217 635 42, Kto. 270 005 0

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001-2015

Redaktion, Satz und Gestaltung: Dr. Anke Bauer

Druck: Momsen Niebüll,

Bildnachweis / Fotos von ©: Anke Bauer, Ole Michel, Tim Riediger, Michael Staudt, Monika Lucas, Heike Walter, Frederieke Senger, SolarModo und den Abteilungen der DIAKO Nordfriesland, Luftaufnahmen: Benni Nolte, Martin Hansen, privat; Adobe Stock: Grafiken Online-Buttons

Genderhinweis: Wir legen großen Wert auf Gleichbehandlung – von allen Menschen. Unseren ausführlichen Genderhinweis finden Sie hier:

>> <https://www.diako-nf.de/genderhinweis>

Dieses PDF enthält Links zu externen Webseiten und Social Media Kanälen, bitte lesen Sie dazu unsere Datenschutzerklärung: >><https://www.diako-nf.de/datenschutz>

Homepage: [www.diako-nf.de](http://www.diako-nf.de)

Instagram: @diakopsych



# DIAKO NORDFRIESLAND gmbH

Gammeltoft 8-15 25821 Breklum Tel. 04671 408-0  
info.nf@diako.de www.diako-nf.de @diakopsych

## Für die seelische Gesundheit im Norden.

### Fachklinik für Rehabilitation

#### Abhängigkeitserkrankungen und Psychosomatik

Gammeltoft 8-15, 25821 Breklum  
Tel. 04671 408 -4050, rehabilitation.nf@diako.de

#### Stationäre Nachsorge – Adaption

Neustadt 99, 25813 Husum  
Tel. 04841 663 868 -0, adaption.husum@diako.de

### Fachklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie Breklum

#### Allgemeinpsychiatrie, Suchtmedizin, Gerontopsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Haus Ao4, Gammeltoft 8-15, 25821 Breklum  
Tel. 04671 408 -0, fachklinik.nf@diako.de

#### Tagesklinik und Institutsambulanz (PIA) Breklum

Haus Ao8, Gammeltoft 8-15, 25821 Breklum  
TK: Tel. 04671 408 -3300, tk.breklum@diako.de  
PIA: Tel. 04671 408 -3900, pia.breklum@diako.de

#### Tagesklinik und Institutsambulanz (PIA) Husum

Theodor-Schäfer-Strasse 1b, 25813 Husum  
TK: Tel. 04841 66 328 -13, tk.husum@diako.de  
PIA: Tel. 04841 66 328 -0, pia.husum@diako.de

#### Tagesklinik und Institutsambulanz (PIA) Niebüll

Bahnhofstr. 24a, 25899 Niebüll  
TK: Tel. 04661 934 94 -10, tk.niebuell@diako.de  
PIA: Tel. 04661 934 94 -20, pia.niebuell@diako.de

### Fachklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie Flensburg

#### Allgemeinpsychiatrie, Suchtmedizin, Gerontopsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Knuthstr. 1, 24939 Flensburg  
Tel. 0461 812 -1701, psychiatrie.fl@diako.de

#### Tagesklinik für Erwachsene

Marienhölungsweg 21, 24939 Flensburg  
Tel. 0461 57003 -23, tke.flensburg@diako.de

#### Tagesklinik für Ältere

Marienhölungsweg 8 (Hanni-Funke-Haus),  
24939 Flensburg, Tel. 0461 812 -1761  
tkae.flensburg@diako.de

#### Tagesklinik für Psychosomatik

Nerongsallee 5, 24939 Flensburg  
Tel. 0461 812 -1787, tkps.flensburg@diako.de

#### Institutsambulanz Flensburg (PIA)

Marienhölungsweg 19, 24939 Flensburg  
Tel. 0461 812 -1717, pia.flensburg@diako.de

#### Villa Paletti

#### Fachklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik

Tagesklinik und Ambulanz  
Marienhölungsweg 68, 24939 Flensburg  
Tel. 0461 84099 -0, villapaletti@diako.de

### Eingliederungshilfe

#### DIAKO Hohenfelde - Lütjenburg

Gemeinschaftliches Wohnen  
Dorfstraße 15, 24257 Hohenfelde  
Tel. 04385 5961 -0, hohenfelde@diako.de  
(Weitere Standorte in Hohenfelde und Lütjenburg)

#### DIAKO Hans Christian Nickelsen Haus

Gemeinschaftliches Wohnen  
Krankenhausweg 3, 25821 Bredstedt  
Tel. 04671 408 -5100, hcnh@diako.de

#### DIAKO Husumer Insel

Tagesstätte, Werkstatt, Nachsorge,  
Assistenz im eigenen Wohnen und im Sozialraum  
Neustadt 106, 25813 Husum, Tel. 04841 6619 -0  
husumerinsel@diako.de

### Suchthilfezentrum Schleswig

Suadicistr. 45, 24837 Schleswig  
Tel. 04621 4861 -0, info.sl@diako.de  
www.suchthilfezentrum-sl.de

### Suchthilfezentrum Kiel

Boninstraße 27a, 24114 Kiel, Tel. 0431 66846 -0  
info@fachambulanz-kiel.de  
www.suchthilfezentrum-kiel.de

### Tochterunternehmen

#### DIAKO Fachambulanz GmbH

Boninstraße 27a, 24114 Kiel, Tel. 0431 66846 -0  
info@fachambulanz-kiel.de  
www.suchthilfezentrum-kiel.de

#### DIAKO Service Nordfriesland GmbH

Gammeltoft 8-15, 25821 Breklum  
Tel. 04671 408 -7000  
service.nf@diako.de



www.diako-nf.de